

Wie ein Zivi die Bauteilbörse übernahm und zum Betriebsleiter wurde

Nicht die Geschichte vom Tellerwäscher zum Millionär, sondern vom Zivi zum Betriebsleiter. Das ist die Geschichte von Saimen Bearth und der Bauteilbörse.

Die gleissende Sonne und geschäftiger Lärm von draussen wabern durch das halb geöffnete Fenster. Wir setzen uns. Die Wassergläser spiegeln die Strahlen mannigfaltig auf dem Glastisch wider.

Die Bauteilbörse bietet nicht nur die Möglichkeit, Bauteile umweltschonend zu erstehen, sie bietet auch für Stellensuchende eine Integrationsmassnahme in den aktiven Arbeitsmarkt. Somit ist sie vielschichtig und hat viel mehr Potential unter der Oberfläche, als auf den ersten Blick scheint.

„Wir haben die Bauteilbörse übernommen. Sonst würde sie heute wohl nicht in dieser Form existieren.“

Starke Worte. Doch starten wir beim Anfang. Wie hat das Ganze eigentlich begonnen? Nach einer Lehre als Schreiner und später einer zweiten als Hochbauzeichner, absolvierte Saimen seinen Zivildienst bei der Bauabteilung von Overall. Damals ähnelte die Bauteilbörse noch eher einer „Brokenstube“ statt einer Börse speziell für Bauteile. Nach dem Zivildienst wurde ihm ein Job als Gruppenleiter angeboten, den er annahm. Danach die Beförderung zum Stellvertretenden Leiter der Abteilung Bau. Gemeinsam mit Manuel Herzog übernahm er schliesslich die Leitung der Bauteilbörse Basel als Betriebsleiter.

Die beiden neuen Leiter veränderten das Geschäft von Grund auf. Es ging nicht mehr darum, alles Mögliche zu lagern. Es ging darum, Bauteile zu sichten, aufzubereiten und dann neuen Bauprojekten zuzuführen. Es darf aber nicht der Fehler gemacht und angenommen werden, dass das Bauen, bzw. Upcyclen von gebrauchten Bauteilen zu günstigeren Preisen führt. Schliesslich sind diese selbst immer noch absolut hochwertig. Viel eher geht es um das „Upcyclen und wiederverwenden von Elementen, die ansonsten völlig grundlos in der Tonne gelandet wären“, so Saimen.

Eines der Hauptprobleme der Qualitätssicherung ist allerdings das Bereitstellen von Garantien. „Mit Glück hast du Reserven“ meint Saimen anhand eines Beispiels. Du verkaufst einem Kunden 150 gebrauchte Fenster; 10 gehen über Nacht kaputt. Was machst du dann? Eine konkrete Lösung gibt es leider noch keine, diese wird aber momentan entwickelt. Damit solche Probleme schnell erkannt werden, braucht es ein gut eingearbeitetes Team.

„Wir versuchen, die Hierarchien flach zu halten.“

Saimen ist ein direkter, freundlicher Typ. Und so hält er es auch intern mit den Arbeitskollegen. „Arbeit ist Arbeit, privat ist privat. Gerne können wir am Abend bei einem Getränk einfach mal reden“. Dieser offene Umgang wird beim Betreten der Bauteilbörse

sofort spürbar. Von irgendwo hört man ein Radio, man wird freundlich gegrüsst. Es herrscht ein geschäftiges Treiben. „Wenn die Arbeit erledigt wird, ist alles in Ordnung, wenn nicht, dann haue ich aber auch auf den Tisch“. Schaut man den Mitarbeitenden zu, scheint dies aber nicht allzu häufig vorzukommen.

Denn man darf nicht vergessen, durch die Möglichkeit für Arbeitssuchende, hier einen Integrationsplatz zu finden, ist ein angenehmes Umfeld umso wichtiger. Es ist wichtiger, eine gute Kooperation und ein gutes Arbeitsklima zu gestalten, statt möglichst nur auf Effizienz getrimmt und zwischenmenschlich nicht zumutbar zu arbeiten. Die Arbeitsintegration ist dabei aber nur ein Teil, die Bauteilaufbereitung, der Bauteilbörse, weshalb Saimen nur partiell mit dieser zu tun hat.

Während des Gesprächs wird schnell klar; die Bauteilbörse befindet sich im Wandel. Sei es die digitale Erweiterung durch Bauteilclick.ch, der interne Umbau einer alten Werkstatt oder das Bereitstellen einer Mietfläche für externe Nutzung. Das ganze Gebäude scheint organisch zu pulsieren. Und so vielfältig die Arbeit ist, so komplex die Leitung. Kommunikation wird dabei grossgeschrieben. Kurz, knapp und effizient.

„Wenn eine Sitzung 15 Minuten dauern kann, zieh es nicht in die Länge. Wenn eine Mail reicht, schick nicht 17 hin und her.“

Mit dieser Einstellung konnten Saimen und sein Team die Bauteilbörse komplett umkrempeln. Und nicht nur das. Mit der bereits erwähnten Seite Bauteilclick.ch und grossem Potential für ein ökologisches Bauen scheint der Pfad, den die Bauteilbörse nehmen wird, ein sonniger zu sein. Stolpersteine wie fehlende Garantien, die es bei neuen Bauteilen gibt, liegen zwar immer noch auf dem Weg, werden aber auf kurz oder lang kein Hindernis darstellen. Bereits jetzt findet ein grosses Umdenken in der Bevölkerung statt. Dabei spielen Orte wie die Bauteilbörse eine entscheidende Rolle bei der Bereitstellung eben jener Angebote, die nicht nur Ökologie sagen, sondern auch wirklich Ökologie machen.

„Ein Umdenken muss stattfinden. Dass man mit den Ressourcen plant, die man hat und nicht einfach mal macht.“

Mit diesen letzten Sätzen beenden wir die Aufnahme. Gemeinsam laufen wir durch das rege Treiben der Werkstätten. Die Lager sind voller einzigartiger Bauteile, viele der Objekte stehen ebenfalls zum Verkauf bereit. Dann geht es in die Aufbereitungsbereiche, auch hier wird fleissig gearbeitet. Kurz geblendet von dem gleissenden Sonnenlicht treten wir schliesslich aus der Werkstatt hinaus auf den Parkplatz. Noch eine kurze Verabschiedung, dann lassen wir Saimen wieder in Ruhe seiner Arbeit nachgehen.

Autoren:
Fabian Kreder
Zamri Thüring